

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 18 (1993)
Heft: 4

Rubrik: Ausland ; Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A U S L A N D

FRANKREICH; PARIS

Depeschenagentur, 20. September 93

Die französische Polizei hat am Montag 200 Zigeuner aus Vincennes am südöstlichen Stadtrand von Paris vertrieben. Die Zigeuner hatten in den Außenbezirken von Paris einen Lagerplatz gesucht und ihre Autos und Campingwagen am Sonntag abend auf dem Platz vor dem Schloss von Vincennes abgestellt. Die Räumungsaktion war gegen 09.00 Uhr beendet.

Die Zigeuner zogen mit unbekanntem Ziel weiter.

ZWEI ROMA IN RUMÄNIEN OPFER DER LYNCHJUSTIZ; BUKAREST,NZZ 23.Sept. 93

Bei gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen Roma und Rumänen in dem Dorf Hadareni 60 Kilometer südöstlich von Klausenburg sind vier Personen ums Leben gekommen, zwei davon durch Lynchjustiz. Rumänische Medien berichteten am Mittwoch, Soldaten patrouillierten jetzt in der Ortschaft mit dem Auftrag, neue blutige Zusammenstöße zwischen den Volksgruppen zu verhindern.

Nach Ermittlungen der Polizei wurden die Roma-Brüder Aurel und Lupian Lacatus am Dienstag von mehreren hundert Bewohnern des Dorfes erschlagen, in dem es auch eine starke ungarische Minderheit gibt. Lupian Lacatus hatte am Montag einen 20 jährigen Rumänen in dem Dorf erstochen und sich mit seinem Bruder in ein leerstehendes Haus geflüchtet. Eine aufgebrachte Menge von rund 500 Rumänen und Ungarn zündete das Haus an und zwang die Brüder zur Flucht, die sie nicht überlebten. Offenkundig in Pogromstimmung zündete die Menge daraufhin weitere 13 der 32 Häuser der Gemeinde an, in denen Roma wohnten. Die Bewohner flohen in die Wälder. Bei der Untersuchung des Hauses, in dem die beiden Brüder Zuflucht gesucht hatten, wurde eine weitere Leiche gefunden, die völlig verkohlt war.

TSCHECHIEN, PISEK

Depeschenagentur, 28. Sept. 93

Aus Angst vor einer brüllenden Horde von etwa 20 Skinheads sind in der südböhmisichen Stadt Pisek vier 18-jährige Roma in einen Fluss gesprungen. Einer der jungen Männer habe das Ufer nicht mehr erreicht und wurde tot geborgen, schreibt am Dienstag die liberale tschechische Zeitung "Mlada fronta dnes".

Nach den Worten des Bürgermeisters von Pisek, Tom Zajicek, herrscht in der Stadt eine angespannte Atmosphäre, da nicht klar sei, ob der Roma durch einen Zufall ums Leben kam oder vorsätzlich in den Tod getrieben wurde. Die Polizei habe die Bevölkerung zur Mithilfe bei der Aufklärung des Zwischenfalls vom vergangenen Freitag aufgerufen.

NACHSPIEL ZUR ROMABLOCKADE, LÖRRACH; Basler Zeitung, 6. Oktober 93

Drei Jahre nachdem 600 Roma vor der Schweizer Grenze bei Weil am Rhein die Autobahn blockierten, folgt jetzt ein juristisches Nachspiel. Wegen Nötigung im Straßenverkehr ist vor dem Amtsgericht Lörrach Rudolf Kawczynski angeklagt, der Präsident des Roma-Nationalkongresses mit Sitz in Hamburg. Der Prozess endete vorerst ohne Ergebnis, denn für eine Entscheidung schienen dem Amtsrichter Harald Krohn seine Akten zu dünn. Er wird einen neuen Termin festlegen, bis dahin weitere Unterlagen anfordern und Zeugen vorladen.

TSCHECHIEN, PILSEN

NEUE ZÜRCHER ZEITUNG, 7. Okt. 93

Angriff von Skinheads auf Roma in Tschechien. Laut einem Bericht der liberalen tschechischen Zeitung "Lidove noviny" hat ein Mädchen in der westböhmischen Stadt Pilsen tödliche Kopfverletzungen erlitten, als sie und drei weitere Roma auf der Flucht vor zwei aggressiven Skinheads aus einer fahrenden Straßenbahn gesprungen seien.

DER EUOPARAT IN EDINBURGH

im Interface Nr. 10 Mai 93

Die Staatsoberhäupter und Regierungschefs haben, während ihres Treffens am 11. und 12. Dezember 92 in Edinburgh, unter der Präsenz des Vereinigten Königreichs, wichtige Schlussfolgerungen angenommen, was die Migrationspolitik und die Politik der Beziehungen der Staaten der verschiedenen Teile Europas belangt wie auch im Bezug auf die Notwendigkeit gegen Rassismus und seine Ausdrucksformen zu kämpfen. Im Punkt 25 ihrer Schlussfolgerungen, mit dem Titel "Migration", sagen sie:

- Der Europarat ist sehr von der Zunahme der Veräusserlichungen der Intoleranz, die er sehr verurteilt, beunruhigt; er betont, dass es im heutigen Europa kein Platz für Rassismus und

Xenophobie gibt, und er erinnert daran, dass er entschlossen ist mit grösster Strenge gegen ein solches Verhalten vorzugehen.

Der Europarat hebt die Wichtigkeit der Tatsache hervor, alle Immigranten gegen rassistische Aggressionen zu schützen und seine Politik zugunsten der Integration legal eingewanderter Personen in die Tat umzusetzen. Er hat sich als ausgesprochen beunruhigt erklärt, über die Aggressionen gegen Immigranten. Er bedauert, dass ausge rechnet in einem Moment, in dem die Spaltungen in Europa dabei sind zu verschwinden, die allgemeine Bewegung hin zu einem vereinigten Europa von solchen Handlungen befleckt wird. Man kam darüber ein, dass energische und wirkungsvolle Massnahmen in ganz Europa getroffen werden müssen, um gegen dieses Phänomen zu kämpfen - und zwar sowohl im Bildungsbereich wie auch in der Gesetzgebung."

L E S E R B R I E F E

VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG

Ohne ins Detail gehen zu wollen, möchte ich doch meiner Wut Ausdruck geben, dass aus der Tragödie "Kinder der Landstrasse" seitens der offiziellen Schweiz so gut wie nichts gelernt wurde. Eine Wiedergutmachung (die nie wirklich möglich sein wird; aber das Bemühen darum...) fehlt ebenso wie eine Gesetzesrevision, die das vorsorgliche wegnehmen von Kindern verbietet, das auch heute noch legal praktiziert wird. Und, und, und...

Brigitte Aepli, Winterthur

STELLUNGNAHME ZUM ART. IM 3/93 BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMM FÜR ARBEITSLOSE BASEL-LAND UND -STADT

Es ist die Aufgabe des Arbeiterhilfswerks für Arbeitslose Projekte zu schaffen, in denen sie nicht nur beschäftigt sind, sondern diese zusätzlich

eine sinnvolle, d.h. der Allgemeinheit zugute kommende Tätigkeit darstellt.

Um sicher zu gehen, dass wir mit diesem Angebot das Fahrende Volk nicht konkurrenzieren würden, sind wir an die Radgenossenschaft der Landstrasse gelangt und haben ihnen unseren Projektvorschlag vorgelegt. Ihre Begründungen gegen dieses Teilprojekt, haben wir akzeptiert und uns kooperativ gezeigt.

Ihr Artikel erweckt allerdings den Eindruck, nicht das SAH habe Kontakt aufgenommen, sondern die Radgenossenschaft habe zuerst intervenieren müssen, um den Schirmreparaturservice zu verhindern.

Wir sind uns bewusst, dass durch uns Sesshaften dem Fahrenden Volk jahrhundertelang unsägliches Leid zugefügt wurde, das uns sehr beschämmt. Doch meinen wir, dass nur dann Brücken geschlagen werden können, wenn beide Seiten miteinander fair umgehen und sich um Verständnis und Toleranz bemühen.

Schw. Arbeiterhilfswerk SAH Inlandstellenleiterin BS/BL Gabriela Wawrinka



Rob. Huber

Der Präsident

M. Läubli

vice Präsident

W. Wyss

Der Kassier

Die Geschäftsleitung
Das Sekretariat der RG

D. Huber

R. Autellon

J. Egg